

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

**Band:** 121 (2007)

**Heft:** 2

**Artikel:** Dies ist das Buch vom Beginn und vom Ursprung des Landes von Kleve und Chronik von den Edlen fürstlichen Prinzen von Kleve

**Autor:** Nagel, Rolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-746974>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Dies ist das Buch vom Beginn und vom Ursprung des Landes von Kleve und Chronik von den Edlen fürstlichen Prinzen von Kleve.

ROLF NAGEL

Im Jahre unseres Herrn 711, als Justinian II. Kaiser war und Hildebert König von Frankreich und Pippin von Herstal Herzog von Brabant, da lebte des Herrn von Kleve, Dietrich, einzige Tochter, die eine schöne Jungfrau war und Beatrix hiess. Als ihr Vater starb, wurde sie Frau von Kleve und vielen Ländern in der Umgegend. Die Burg von Nimwegen mit ihrem Zubehör gehörte zu ihrem Land von Kleve, ihr befohlen und belehnt vom Kaiserreich. Die Eltern dieser Jungfrau von Kleve stammten von dem edlen römischen Geschlecht der Orsini ab. Vom Kaiser war Ihnen die Herrlichkeit gegeben. Sie zimmerten dort ein Kastell und nannten es Kleve, und so heisst fortan das Land.

Diese besagte Jungfrau von Kleve hatte viel Anstoss von manchen, die ihre Länder und Herrlichkeiten kürzen wollten, nachdem ihr Vater gestorben war. Nachdem nun ihr Vater gestorben war, sass diese edle Jungfrau von Kleve einmal auf der Burg von Nimwegen. Es war schönes, klares Wetter, sie sah auf den Rhein und sah dort ein wunderliches Ding: Sie sah dort einen weissen Schwan antreiben, der hatte eine goldene Kette um den Hals, und daran war ein Schiffchen gebunden, das er fortzog. In dem Schiffchen sass ein schöner Mann mit einem vergoldeten Schwert in der Hand, ein Jagdhorn umgehängt und einen köstlichen Ring an der Hand. Vor ihm stand ein Schild von roter Färbung mit einem silbernen Herzschild mit acht goldenen Königsszeptern, in dessen Mitte eine goldene Spann, darin ein schöner grüner Stein. Der Schwan trieb mit dem Schiffchen an die Burg von Nimwegen. Der Jüngling, der in dem Schiffchen sass, trat an Land und begehrte, die edle Jungfrau zu sprechen. Die Jungfrau stieg von der Burg hinab und sprach ihn freundlich an und geleitete ihn auf die Burg. Er wechselte viele Worte mit ihr, und er behagte ihr sehr wohl. Er sagte ihr, dass er gekommen wäre, ihr Land zu beschirmen und ihre Feinde zu vertreiben und zu überwinden. Dieser Jungfrau war oft im Traum offenbart, dass sie einen solchen Mann haben würde und dass alle ihre Nachkommen

Viktorie und Ehre haben würden. Der Jüngling behagte ihr sehr wohl, und sie begann, ihn lieb zu haben. Und so war er durch Gottes Fügung und Abenteuerluck da angekommen. Das Geschlecht, das von ihnen beiden kommen würde, sollte Viktorie und Abenteuer haben und erhoben und geehrt werden. Aber er sagte ihr, dass sie niemals nach seinem Geschlecht und Herkommen fragen dürfe und wo er geboren war oder von wo er gekommen wäre; denn so sprach er: Wenn ihr danach fragt, werdet ihr mich verlieren und mich nicht mehr sehen. Aber er sagte ihr, dass er Elyas hiesse und dass er Ritter sei.

Die besagte Jungfrau gewann den Ritter Elyas sehr lieb und nahm ihn zum Manne. Dieser Ritter Elyas war der schönste Mann, den man sehen mochte. Er war sehr gross und schön von Leibe, beinahe wie ein Gigant, er hatte stolzen Mut und war sehr fromm. Er stritt und überwand alle die mit grosser Viktorie, die sich gegen ihn oder sein Land auflehnten, und er behielt die Oberhand. Manche Chroniken sagen, dass dieser Ritter Elyas aus dem Gral käme, so hiesse irgendein Paradies auf dem Erdreich, aber es ist nicht das heilige Paradies sondern ein besonderer Platz mit Namen Gral, da man mit grossen Abenteuern hineinkommt und mit grossem Abenteuer und Glück wieder hinaus, worüber viel zu schreiben wäre.

Dieser Ritter Elyas beging viele fromme Taten an allen Plätzen. Er wurde sehr berühmt und wohl angesehen bei allen Prinzen, sodass ihn der Kaiser Theodosius zum Graf machte und von Kleve eine Grafschaft, und er empfing sie vom Kaiser als Lehen für sich und alle Nachkommen. Und so war dieser Elyas der erste Graf von Kleve. Und er war Herr und Graf 21 Jahre lang. Dieser Graf Elyas bekam mit der Gräfin Beatrix drei Söhne: Der erste Sohn hiess Dietrich, der zweite Gottfried und der dritte Konrad. Graf Elyas ordnete zu seinen Lebzeiten seinen Söhnen an, für welchen Stand sie sein sollten. Seinem ältesten Sohn Dietrich gab er seinen Schild mit Wappen und sein goldenes

Schwert und sagte ihm, dass er nach ihm Graf von Kleve sein sollte. Er verheiratete ihn mit der Tochter des Grafen von Hennegau. Dem Sohn Gottfried vermachte er sein Horn und warb für ihn um Heirat mit Hilfe von Prinzen, so wurde er Graf von Loon. Dem dritten Sohn, Konrad, gab er seinen Ring und warb mit Hilfe von Prinzen um Heirat, sodass er Landgraf von Hessen wurde. Und diese drei Söhne durften ihn auch nicht nach seiner Herkunft fragen, wie er der Mutter verboten hatte.

Danach lag der Graf Elyas eines Nachts bei seiner Frau und plauderte. Und die Gräfin fragte unüberlegt und sagte: Herr, solltet ihr euren Kindern nicht sagen, von wo ihr gekommen seid? Und mit dem verlor sie den Gatten und sah ihn niemehr wieder. Sie war sehr traurig und starb im selben Jahr.

732

Dietrich der erste, Sohn des Grafen Elyas, war der zweite Graf von Kleve 25 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen von Hennegau.

757

Reinold der erste, Sohn des Grafen Dietrich, war der dritte Graf von Kleve 11 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen der Ardennen.

768

Loef der erste, Sohn des Grafen Reinold, war der vierte Graf von Kleve 20 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Herzogs Sigbert von Aquitanien, der vom demselben Stamme war, von dem die Prinzen von Holland anfänglich entsprossen sind.

788

Johann der erste war Graf Loefs Sohn und der fünfte Graf von Kleve 8 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Schwester des Kaisers Michael von Rom, der der letzte Kaiser war, ehe das Römische Reich an Frankreich ging.

796

Robert der erste, Sohn des Grafen Johann, war der sechste Graf von Kleve 8 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Herzogs von Lothringen.

804

Balduin der erste, Sohn des Grafen Robert, war der siebte Graf von Kleve 16 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Prinzen Ludwig

von der Provence, der von einem Bruder von Frankreich gekommen war, dieses Ludwigs Vater hiess Dietrich und war König Karls vierter Sohn, den er mit seiner ersten Frau Hildegard hatte. Kaiser Ludwig von Frankreich war Oheim von diesem und Altoheim dieser Gräfin von Kleve. Dieser Graf Balduin bekam mit dieser Gräfin drei Söhne. Der erste Sohn hiess Ludwig und wurde Graf nach dem Vater. Der zweite Sohn hiess Everhard und wurde auch Graf nach seinem Bruder Ludwig. Der dritte Sohn hiess Ruprecht und war Graf von Teysterbant. Diese Grafschaft Teysterbant war Tielerwaard und Bommelerwaard, nun geheissen Land von Heusden und Altena. Der Graf von Teysterbant brach sein Wappen von seinem Bruder von Kleve und führte einen Schild von Blau mit acht goldenen Szeptern. Der erste Herr von Heusden war ein Bruder von Teysterbant und war geteilt an ein Kastell und Dorf, das Heusden hiess, mit mehr Dörfern und Land. Es hiess fortan die Herrschaft von Heusden. Der erste Herr von Altena war auch ein Bruder von Teysterbant und war geteilt an ein Kastell, das Altena hiess, mit einem Teil Dörfer. Das hiess die Herrschaft von Altena. Und ein Herr von dem Berne kam auch noch von dem Grafen von Teysterbant. Alle diese vorgenannten Herren pflegten ihre Herrlichkeiten vom Grafen von Kleve zu Lehen zu halten. Der Graf von Kleve hielt dieses von dem Bischof und der Kirche von Utrecht zu Lehen. Und dies mehr als 200 Jahre, bevor der erste Graf von Geldern lebte. Diese Grafschaft von Teysterbant ging 904 zugrunde. Anfrid, der 18. Bischof von Utrecht, war ein Graf von Teysterbant. Er wurde Geistlicher und Bischof von Utrecht und gab einen Teil seiner Güter der Kirche von Utrecht. Er stiftete Klöster, verschenkte viele Güter, die in viele Teile aufgespalten wurden. Dieser Graf Balduin stiftete Oldenzaal, das in der Twenthe liegt.

820

Ludwig, Graf Balduins Sohn, war der achte Graf von Kleve 4 Jahre lang. Er hatte keine Frau und liess keine Kinder nach.

824

Everhard der erste, des Grafen Balduin anderer Sohn und Graf Ludwigs Bruder, war der neunte Graf von Kleve 9 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Herzogs von Bayern. Mit ihr hatte er zwei Söhne. Der erste Sohn hiess Luthard und war Graf nach dem Vater, der andere hiess Berengar und war Bischof von Toul.

833

Luthard der erste, Graf Everhards Sohn, war der zehnte Graf von Kleve 44 Jahre lang. Zur Frau hatte er Berta, Kaiser Arnolds Tochter von Frankreich, denn Ludwig von Frankreich, König von Germanien, war der Altvater dieses Kaisers Arnold, Kaiser Karl der dritte war sein Oheim. Mit dieser Frau bekam Graf Luthard zwei Söhne. Der erste Sohn hiess Balduin und war Graf nach dem Vater, der andere Sohn hiess Ricfrid und war Vater des Bischofs Balderich des 15. Bischofs von Utrecht. Dieser Graf Luthard stiftete mit seiner Frau Berta zwei Kollegien: Eins von Kanonikern zu Wissel im Lande Kleve und eins von Kanonissen in Neuss im Jahre unseres Herrn 838. Neuss gehörte damals dem Grafen von Kleve.

876

Balduin der zweite, Sohn des Grafen Luthard, war der elfte Graf von Kleve 37 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Herzogs von Sachsen.

913

Arnold der erste, Sohn des Grafen Balduin, war der zwölfte Graf von Kleve 45 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen Wichmann von Zutphen.

958

Wichmann der erste, Graf Arnolds Sohn, war der 13. Graf von Kleve 36 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Landgrafen von Thüringen.

994

Konrad der erste, Graf Wichmanns Sohn, war der 14. Graf von Kleve 41 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen von Sayn.

1035

Dietrich der zweite, Graf Konrads Sohn, war der 15. Graf von Kleve 43 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen von Schauenburg.

1078

Dietrich der dritte, Graf Dietrichs Sohn, war der 16. Graf von Kleve 29 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen von Henneberg.

1108

Arnold der zweite, Graf Dietrichs zweiter Sohn, Bruder des Grafen Dietrich, war der 17.

Graf von Kleve 47 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Herzogs von Schwaben.

1155

Dietrich der vierte, Graf Arnolds Sohn, war der 18. Graf von Kleve 39 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Herzogs von Bayern.

1194

Arnold der dritte, Graf Dietrichs Sohn, war der 19. Graf von Kleve 10 Jahre lang. Zur Frau hatte er Margareta, die Tochter des Grafen Florens von Holland.

1203

Arnold der vierte, Graf Arnolds Sohn, den man den jungen Grafen Arnold hiess, war der 20. Graf von Kleve 13 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen Adolf von Berg.

1216

Dietrich der fünfte, Graf Arnolds Sohn, war der 21. Graf von Kleve 11 Jahre lang. Dieser Graf Dietrich gewann das Land von Dinslaken für Kleve. Zur Frau hatte er die einzige Tochter des Herrn von Dinslaken.

1244

Dietrich der sechste, Graf Dietrichs Sohn, war der 22. Graf von Kleve 18 Jahre lang. Zur Frau hatte er Isabel, Tochter des Herzogs Heinrich von Brabant, deren Mutter die Tochter des Königs Philipp von Frankreich war.

1260

Dietrich der siebte, Graf Dietrichs Sohn, war der 23. Graf von Kleve 16 Jahre lang. Zur Frau hatte er Irmgard, die Tochter des Grafen Otto des siebten von Geldern. Mit ihr hatte er Dietrich, der nach ihm Graf war, und Elisabeth, Frau des Grafen Gerhard von Jülich, die von ihm Graf Wilhelm von Jülich und Bischof Walram von Köln hatte.

1275

Dietrich der achte, Graf Dietrichs Sohn, war der 24. Graf von Kleve 15 Jahre lang. Zur Frau hatte er die Tochter des Grafen von Luxemburg.

1290

Dietrich der neunte, Graf Dietrichs Sohn, war der 25. Graf von Kleve 23 Jahre lang. Zur Frau hatte er eine Habsburger Tochter des Herzogs von Österreich. Mit ihr hatte er drei Söhne

und eine Tochter: Der erste Sohn hiess Otto und war Graf nach dem Vater, der zweite Sohn hiess Dietrich und war auch Graf nach seinem Bruder Otto, der dritte Sohn hiess Johann und war auch Graf nach seinem Bruder Dietrich. Und die Tochter hiess Elisabeth und hatte den Herrn von Perwez, von dem die Herren von Perwez abstammen und weitere grosse Herren, die von ihnen gekommen sind.

1313

Otto der erste, Graf Dietrichs ältester Sohn, war der 26. Graf von Kleve 16 Jahre lang. Zur Frau hatte er Adelheid, Tochter des Grafen Engelberts des achten von der Mark. Mit ihr hatte er eine einzige Tochter, die (Irmgard) hiess. Sie hatte zum Mann Herrn Johann, Herrn von Arkel; mit ihm bekam sie Otto, Herrn von Arkel, und Frau (...) von Heusden und Frau Johanna van der Eme und weitere Töchter, davon nichts blieb. Von Herrn Otto von Arkel kam Herr Johann, der letzte Herr von Arkel. Und von Herrn Johann kam Jungherr Wilhelm von Arkel, der im Streit von Gorinchem blieb, und die Frau von Egmond. Von der Frau von Egmond kam Herzog Arnt von Geldern und Herr Wilhelm, Herr von Egmond. Von der Frau van der Eme kamen die Herren von Gennep, die Herren von Heinsberg, die Herren von Brederode, die Herren von der Vere, die Herren von Kruiningen, die Herren von Drongelen, die Herren von der Merwede, die van den Vliet, von Ostende, von Heenvliet und anderer Ritterschaft mehr, da sie viele Töchter hatte. Und als Graf Otto von Kleve starb, hinterliess er eine einzige Tochter, die Frau von Arkel war, und eine Schwester war die Frau von Perwez, und zwei Brüder, Dietrich und Johann. Und da die Grafschaft von Kleve ein kaiserliches Lehen war und nicht so frei gegeben war, dass sie auf eine Tochter oder Ehefrau vererbt werden konnte, vielmehr nur auf einen Sohn oder Brüder, so verstarb sie an das Römische Reich. So gelangte sie nicht an die Frau von Arkel sondern an Dietrich, Graf Ottos Bruder.

1329

Dietrich X., Graf Ottos Bruder, war der 27. Graf von Kleve 18 Jahre lang. Zur Frau hatte er Maria, Tochter des Grafen Reinold von Geldern, Schwester des ersten Herzogs von Geldern. Mit ihr hatte er eine einzige Tochter mit Namen (Margareta), die Graf Adolf IX von der Mark zum Mann hatte, mit dem sie drei Söhne hatte: die Grafen Engelbert von der Mark

und Adolf, Elekt von Köln und Münster, der Graf von Kleve wurde, und Jungherr Dietrich von der Mark, der Herr von Dinslaken wurde. Von Graf Engelbert blieben keine edlen Kinder, und auch nicht von Jungherr Dietrich. Von Adolf kamen viele Kinder, als man nachher hören wird. Als Graf Dietrich von Kleve starb, hinterliess er nichts als eine einzige Tochter, die Gräfin von der Mark. Aber die Grafschaft Kleve konnte nicht auf sie kommen, wie oben steht, weil sie auf keine Frau ging. Die Grafschaft von Kleve kam auf Johann, Graf Dietrichs jüngsten Bruder.

1347

Johann II., Graf Dietrichs Bruder, war der 28. Graf von Kleve 15 Jahre lang. Zur Frau hatte er Margareta, älteste Tochter des Herzogs Reinolds I. von Geldern. Mit ihr bekam er keine Kinder. Als Graf Johann von Kleve ohne Söhne oder Brüder gestorben war, verstarb die Grafschaft von Kleve an das Römische Reich. Aber der Herr von Perwez meinte, wiewohl dass seine Mutter tot war – er war Graf Johanns von Kleve Schwestersohn –, er sei Graf von Kleve, und er gelangte heimlich in Besitz von Kranenburg und Orsoy und mancher Schlösser.

Graf Engelbert von der Mark meinte, er würde Graf von Kleve sein, denn seine Mutter lebte noch und war Graf Dietrichs von Kleve einzige Tochter, da ihr Oheim Graf Johann war und sie Tochter eines Bruders von Graf Johann, und er war ein Sohn von ihr und meinte, des Bruders Kinder sollten im Kaiserrecht vor der Schwester Kinder gehen. Und er hatte viele Freunde zu Kleve. Sein Bruder, Herr Adolf, Elekt von Köln, kam schnell ins Land Kleve, wurde schnell eingelassen und nahm Burg und Stadt ein. Herr Otto von Arkel meinte, er würde Graf sein, denn seine Mutter, obschon tot, war des Grafen Otto von Kleve einzige Tochter, deren Oheim Graf Johann auch war. Und Graf Otto war ein älterer Bruder als Graf Dietrich, aber seine Mutter war tot. Die von Kleve mit dem meisten Teil der Ritterschaft und Städte wollten den von Perwez nicht haben noch den von Arkel, sie hätten auch Graf Engelbert nicht allzu gern gehabt, aber sie hatten ihn lieber als Perwez oder Arkel. Doch sie beehrten zu haben und zu halten Herrn Adolf, den Elekt von Köln und Münster, weil er noch nicht geweiht war und ein sehr liebevoller und geliebter Mann, sofern er seine Bistümer übergeben wollte. Und als Engelbert von der Mark und Herr Otto von Arkel dies vernahmen, dass sie nichts haben

sollten, so fielen beide dem Elekten Herrn Adolf gegen Perwez zu. Und Herr Adolf kriegte das ganze Land von Kleve, Schlösser und Städte, ausser dem was Perwez innehatte. Und Herr Adolf übergab seine Elektion der Bistümer von Köln und Münster mit Konsens des Papstes und Stifts und resignierte es auf Herrn Engelbert von der Mark, seinen Oheim, der Bischof von Lüttich war. Und Herr Johann von Arkel, Bischof von Utrecht, Halbbruder Herrn Ottos von Arkel, wurde Bischof von Lüttich. Und Herr Adolf, als er seine Elektion von beiden Bistümern übergeben hatte, sandte schnell an den Kaiser Karl von Böhmen, und liess sich die Grafschaft von Kleve zu einem guten und erblichen Lehen geben und verleihen. Dann wurde ihm gehuldigt und er wurde gewaltig als Graf von Kleve empfangen. Und Herr Otto von Arkel hatte eine Summe von Pfennigen, wofür er auf seine Ansprüche auf das Land von Kleve verzichtete. Und Frau Johanna von Brabant verhandelte danach zwischen diesem Grafen Adolf von Kleve und dem Herrn von Perwez, so dass der Herr von Perwez auch eine Summe von Pfennigen hatte, und er übergab Kranenburg und alles, was er im Land Kleve hatte. Damit übergab er alle Rechte oder Ansprüche, die er auf das Land von Kleve haben mochte. Und so wurde Graf Adolf Graf von Kleve. Danach starb Graf Engelbert von der Mark, sein Bruder, ohne Kinder, und damit wurde Graf Adolf Graf von der Mark.

1362

Adolf der erste, Graf Adolfs von der Mark Sohn und Graf Dietrichs von Kleve Tochtersohn, war der 29. Graf von Kleve 32 Jahre lang. Zur Frau hatte er Margarete, Graf Gerhards von Berg Tochter. Mit ihr hatte er sieben Söhne und neun Töchter. Der erste Sohn hiess Adolf und wurde nach dem Vater Graf. Der zweite hiess Dietrich, der dritte hiess Gerhard und war Graf von der Mark, und dann noch vier Söhne. Die erste Tochter hiess Margarete und hatte zum Mann Herzog Albrecht von Bayern und Holland, Kaiser Ludwigs Sohn. Die zweite Tochter hatte Kaiser Karls von Böhmen Sohn, der Graf von Mörs hatte eine Tochter, die Beatrix hiess. Und Katharina, Jungfrau von Monterberg und dann noch fünf andere Töchter.

1394

Adolf der zweite, Graf Adolfs Sohn, war der 30. Graf von Kleve und 12. Graf von der Mark 54 Jahre lang. Im Jahr unseres Herrn 1417

wurde dieser edle Graf zum Herzog erhoben auf dem heiligen Konzil zu Konstanz durch Kaiser Siegesmund in Gegenwart vieler grosser Prinzen. Und die Grafschaft Kleve wurde zu einem Herzogtum erhoben. Und so war dieser Herzog Adolf der erste Herzog von Kleve. Er hatte zwei Frauen, die erste hiess Agneta und war die Tochter des Pfalzgrafen Herzog Ruprecht von Bayern, der römischer König war, aber er hatte mit ihr keine Kinder. Die zweite Frau hiess Maria und war die Tochter des Herzogs Johann von Burgund. Mit ihr hatte er drei Söhne und sieben Töchter. Der erste Sohn hiess Johann und war Herzog nach dem Vater. Der zweite Sohn hiess Adolf und war Herr von Ravenstein und hatte zur Frau die Tochter des Bruders des Königs von Portugal. Mit ihr hatte er einen Sohn mit Namen Philipp und eine Tochter Loys. Herzog Adolfs dritter Sohn hiess Engelbert und starb jung. Die erste Tochter hiess Margarete und hatte Herzog Wilhelm von Bayern zum Mann, danach hatte sie den Herrn von Württemberg. Die zweite Tochter hiess Katharina und hatte Herzog Arnd von Geldern zum Mann. Die dritte Tochter hiess Elisabeth und hatte den Herrn von Schwarzburg. Die vierte Tochter hiess Agnes und hatte den jungen König von Navarra. Die fünfte Tochter hiess Helena und hatte den Herzog von Braunschweig. Die sechste Tochter hatte den Herzog von Orleans. Die siebte Tochter starb innerhalb des ersten Lebensjahrs. Dieser Herzog Adolf stritt im Jahre unseres Herrn 1397 gegen den Herzog von Berg, seinen Onkel. Der Herzog gewann den Streit, da er viele Herren gefangennahm und Gut abschätzte. Im Jahre unseres Herrn 1444 kam so die Stadt Soest an Kleve und ging ab von Köln.

1448

Johann der dritte, Herzog Adolfs Sohn, war der zweite Herzog von (...) Jahre lang und Graf von der Mark. Zur Frau hatte er die Tochter Graf Johans von Nevers und Estampes und von Rethel. Und mit ihr hatte er fünf Söhne und eine Tochter.

*Adresse des Autors:* Prof. Dr. Rolf Nagel  
Heesenstr. 16  
D-40549 Düsseldorf

### Anmerkung

Wie der Chefredaktor dieses Archivs in der Einleitung zur «Genealogie des Hauses Kleve im 15. Jahrhundert» schrieb (Heft 1-2007), zeigt das Büchlein die europäischen Verbindungen des Hauses Kleve auf. Es war so bedeutend, dass Herzog Karl der Kühne seinen Verwandten, Herzog Johann von Kleve, vor seinen Kriegszügen zum Verweser Burgunds bestellte.

Der Titel des Pergaments deutet die doppelte Absicht des Verfassers an: Buch von Beginn und Ursprung des Landes Kleve (boec vanden beghinne ende vanden oerspronk) und Chronik seiner Fürsten (cronijc vanden edelen vorsteleken princen) ist nach Friedrich Gorissen (1966) eine «Art heraldischer Ergänzung zu der Chronik des Gert van der Schuren» (diese von Robert Scholten 1884 in Kleve herausgegeben und mit einem Kommentar und ausführlicher Stammtafel (S. 183–218) versehen). Man könnte von einem Handexemplar sprechen, das in der Kanzlei dem raschen Nachschlagen und Informieren diene. Aus der gleichen

Zeit ist ganz ähnlich – allerdings ohne farbige Wappenzeichnungen – ein Statutenbuch des Ordens vom Goldenen Vlies bekannt, in dem die Klever Mitglieder waren (heute im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf aufbewahrt). Der Anlass des Druckes dieser Handschrift ist, wie gesagt, das von der Niederrhein-Akademie und der Internationalen Akademie der Heraldik in Xanten vom 3. bis 6. Sept. 2007 veranstaltete 15. Kolloquium zum Thema «Les signes d'autorité en héraldique. Signes temporels et spirituels, cris de guerre, devises».

Jenseits aller historischen vielfältigen Erkenntnisse, die diese Quelle erbringen kann, zeigt sie auch, was heutzutage oft vernachlässigt wird, nämlich die kunstvolle Schönheit der Heraldik!

Der niederländische Text, den Gorissen 1966 weitestgehend belassen hatte, ist hier ins Deutsche übersetzt worden, um so eine möglichst grosse Leserschaft zu erreichen. Der kritische Philologe oder Landes- und Ortshistoriker mag sich an den Originaltext (Facsimile) halten.